

	<p>Object: Olifant, Dominicus Stainhart (1655-1712), Süddeutschland, um 1700</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Musikinstrumente, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventory number: KK braun-blau 40</p>
--	---

Description

Der kostbare Olifant ist aus Elfenbein gefertigt und hat seinen Namen vom niederländischen Wort für „Elefant“. Das konische Rohr des Signalhorns ist aus zwei Hälften zusammengesetzt, die in der Mitte und am Ende durch zwei vergoldete Silberringe mit Scharnier und Tragöse zusammengehalten werden. Ursprünglich stammen solche prunkvollen Signalhörner aus Afrika. Dieser Olifant wurde aber in Süddeutschland vom Elfenbeinschnitzer Dominicus Stainhart hergestellt und reich mit heimischen und antiken Szenen verziert. Tierkämpfe auf der Erde und in der Luft kann man beobachten: eine von Bären angefallene Herde mit erschreckten Hirten und im Flug von Falken angegriffene Kraniche. Die Landschaft ist mit stark differenziertem Baumschlag dargestellt. Im unteren Abschnitt ist ein figurenreiches Bad der Diana mit fein unterschrittenem Laubwerk zu sehen.

[Anke Wolf]

Basic data

Material/Technique:	Elfenbein, Silber, Elfenbeinschnitzerei
Measurements:	Durchmesser: 3,1 cm, Höhe: 29,1 cm, Breite: 29,1 cm, Tiefe: 4 cm

Events

Created	When	1700
---------	------	------

	Who	Dominicus Stainhart (1655-1712)
	Where	Southern Germany
Was used	When	
	Who	Charles Alexander (1684-1737)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Diana
	Where	

Keywords

- Antike Mythologie
- Ivory
- Olifant
- Signalhorn
- musical instrument

Literature

- Eugen v. Philippowich (1961): Elfenbein. Braunschweig ; , S. 209 Abb. 158
- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Stuttgart, S. 120, Anm. 83
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 318